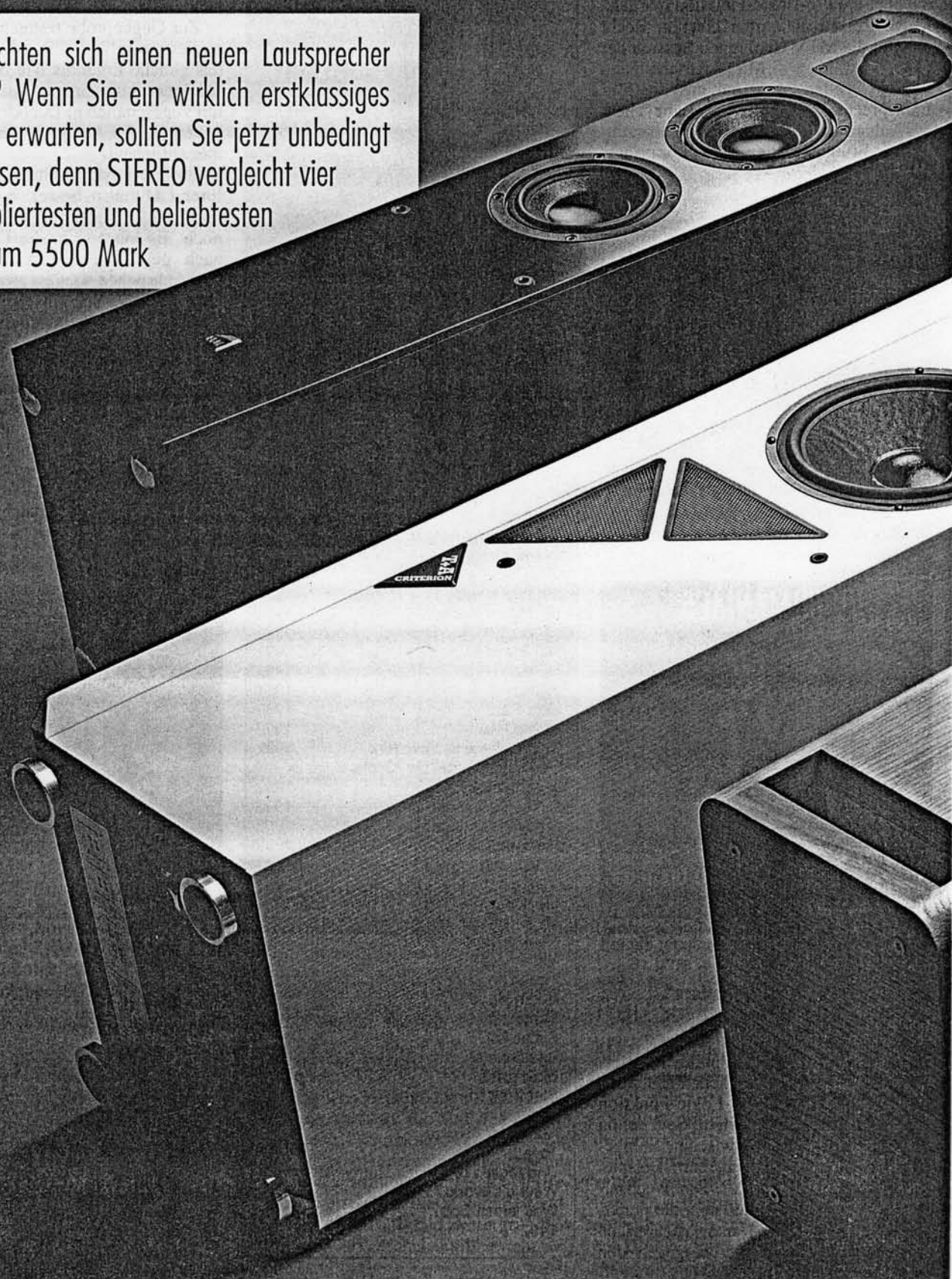


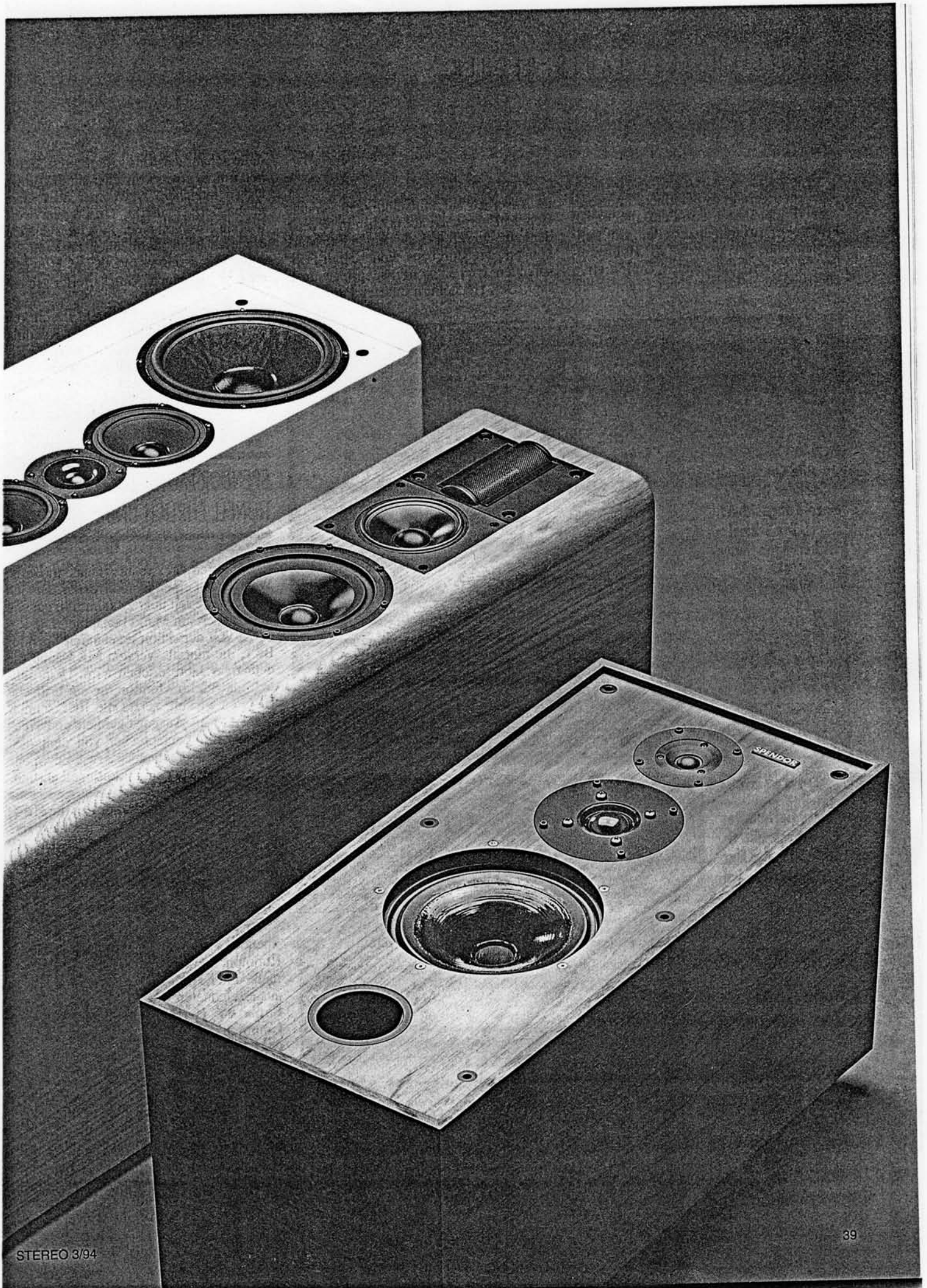
VIER HOCHWERTIGE LAUTSPRECHER UM 5500 MARK

von Klaus Abel

PROMINENTEN-TREFF

Sie möchten sich einen neuen Lautsprecher kaufen? Wenn Sie ein wirklich erstklassiges Produkt erwarten, sollten Sie jetzt unbedingt weiterlesen, denn STEREO vergleicht vier der etabliertesten und beliebtesten Boxen um 5500 Mark





VERGLEICHSTEST LAUTSPRECHER

Selten gelingt es bei einem Lautsprecher-Vergleichstest ein Feld mit soviel Prominenz zusammenzustellen. Ein Sell-dichein ohne Boxen vom Typ „Hobbykeller“, eher ein regelrechtes Gipfeltreffen der derzeitigen Lautsprecher-Creme – oh-

ne Anspruch auf Vollständigkeit versteht sich. Ein Vergleich auf höchstem Niveau, denn in der Preisklasse um 5500 Mark können wir durchaus von „High-End“ sprechen. Und da ist Imagepflege angesagt: Den Herstellern unserer Parademo-

delle schaut der Musikfreund mit Sicherheit immer etwas kritischer auf die Finger, als so manchem Newcomer oder Garagenbastler. Denn die HiFi-Szene weiß, was sie etwa von einer T+A oder Spendor erwarten kann. Schließlich besitzen solche Firmen das nötige Know-How, um mehr als nur einen „Glückstreffer“ zu landen.

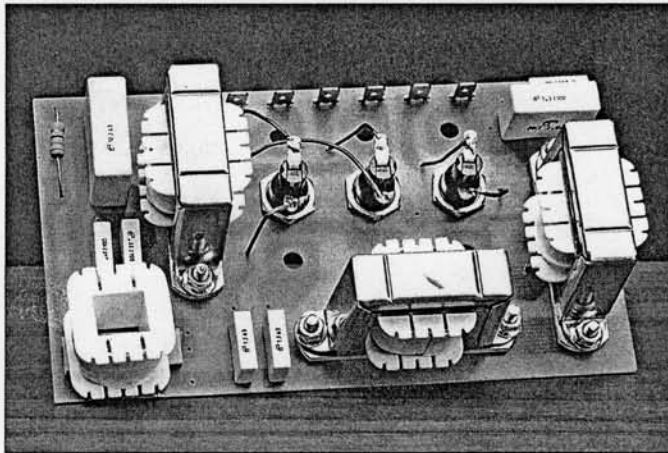
Ein Blick auf das Testfeld macht klar, daß jeder Konstrukteur der vier Kandidaten ein ganz bestimmtes Ziel im Blick hatte. Und diese Ziele müssen nicht unbedingt die Gleichen sein. Die einen setzen auf Neu- und Weiterentwicklungen, andere vertrauen ihren bewährten Konzepten.

SPENDOR-LAUTSPRECHER: TRADITIONELL EHRlich UND NEUTRAL

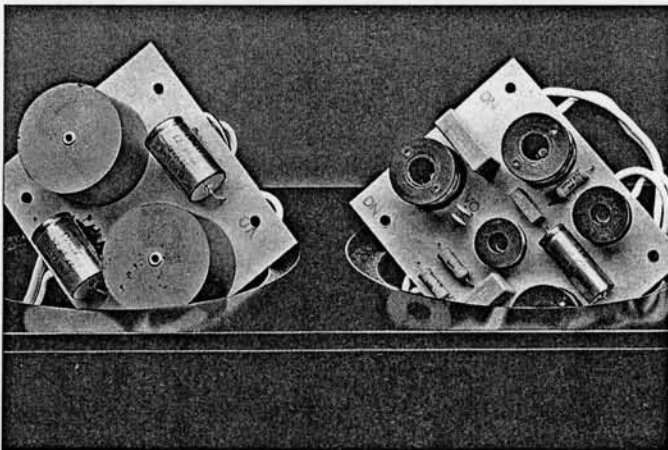
So trafen drei relativ neue, moderne Wandler auf einen Konkurrenten, der sich mittlerweile seit über 20 Jahren so gut wie unverändert am Markt behauptet. Die Rede ist von der schon legendären Spendor BC1, die nun als Version MK3 auch die neunziger Jahre erleben wird. Ursprünglich als Studio-Monitor für die britische BBC entwickelt, setzte die BC1 schnell Maßstäbe an Ausgewogenheit und Neutralität. Ein Lautsprecher von dem niemand Atemberaubendes erwartet. Spendor-Lautsprecher sind traditionell ehrlich, korrekt und schlicht. Mit diesen Eigenschaften richtet sich Spendor an die HiFi-Freunde, die schon viel ausprobiert haben, aber erst bei einer BC1 die Unaufdringlichkeit und Neutralität finden, die sie von ihrem Lautsprecher erwarten. Aber wie schlägt sie sich die Box im Vergleich mit der moderneren Konkurrenz?

Fast so lange im HiFi-Geschäft, wie Spendor's BC1 alt, ist Thomas Michael Rudolph. Sein Namenskürzel TMR genießt unter High-Endern ebenfalls einen ausgezeichneten Ruf. Die kleine Berliner Firma des Herrn Rudolph hat sich bekanntlich auf Netzfilter – und eben hochwertige Lautsprecher – spezialisiert. Obwohl unser Test-Modell „1a“ schon länger auf dem Markt ist, kann die 94er Version nach einem umfangreichen Facelifting durchaus als neu bezeichnet werden. Mit dem exzellenten Bändchen-Hochtöner, der sich auch in TMR Top-Modellen wiederfindet und einem Baßreflexgehäuse das den Frequenzbereich in tiefste Tiefen führen soll, hat die 1a das Rüstzeug für ein tadelloses Amplitudenverhalten.

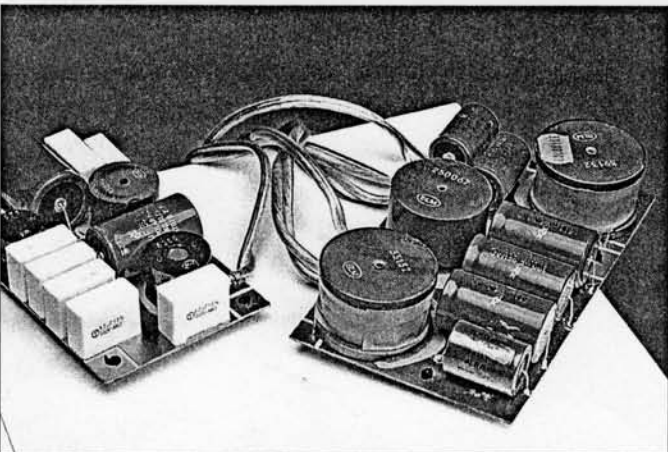
Alle Chassis der Spendor BC1 sind einzeln abgesichert. Die Schmelzsicherungen finden sich auf der Weichenplatte



Tiefenfilter und Hoch-Mittelfilter der Elac 211-4 π sind getrennt aufgebaut



Äußerst Aufwendig: Die Filterbausteine in der T+A 160 E mit variabler Baßentzerrung



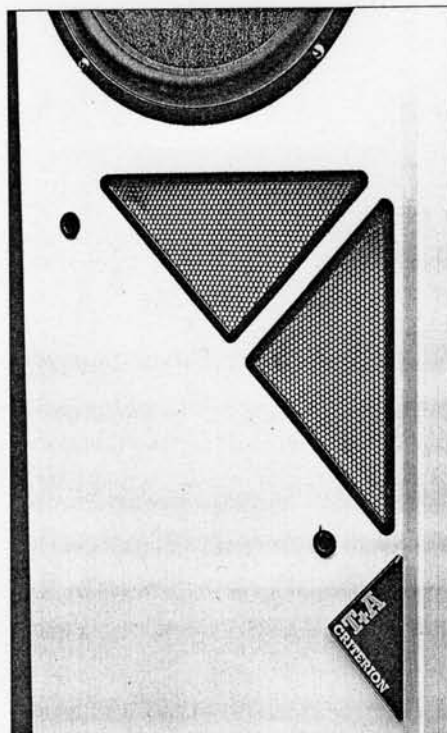
ber es kommt ja noch auf die Abstimmung der drei Treiber an.

Auch kein Unbekannter Name und brandneu: Die Elac 211-4 π . Auf der IFA 03 erstmals vorgestellt, steht mit diesem Modell nun eine relativ preisgünstige Box als Elac's 4 π -Klasse zur Verfügung. Mathematisch bewanderten Lesern dürfte klar sein, wofür das „4 π “ steht. Als Formel-Bestandteil zur Berechnung von Kugeloberflächen, weist das Kürzel auf den ungewöhnlichen „Hochtonpickel“ der Elac hin. Das rundum abstrahlende Alu-Ändchen soll für ein besonders losgelöstes und räumliches Klangbild sorgen. Unterstützt wird es dabei von einer neuen Mitteltönen-Kalotte und zwei Langhub-Tieftönern. Alle Chassis sind übrigens aus Elac-eigener Produktion.

Die vierte und größte Box in unserem Test heißt T+A Criterion T160E – mit einer Höhe von 140 Zentimetern sieht sie ausgesprochen erwachsen aus. Nachdem sich das Vorgängermodell als äußerst beliebter Lautsprecher um 5000 Mark bewährt hat, können wir gespannt sein, wie sich die überarbeitete Version der T160 gibt. Anders als beim abgelösten Modell kann bei der neuen T+A durch eine Umschaltmöglichkeit gezielt Einfluß auf die Bassabstrahlung genommen werden. In Zusammenarbeit mit der Transmissionline sorgt dann eine der Weichenschaltungen für besonders präzise Bass-Kicks, die andere Möglichkeit erweitert den Frequenzgang zu extra tiefen Tönen.

sen Profikonzepktion nicht nur Vor-, sondern auch einige Nachteile beschert. Letztere beziehen sich einzig auf die Aufstellung des britischen Lautsprechers. Aber nicht wie gewohnt. Denn Raumbeschaffenheit oder Abstände zu Rück- und Sei-

tenwänden sind der Spendor ziemlich schnuppe. Weniger indes die Position des Hörers. Sitzt der nämlich nicht ungewohnt nah vor den Schallwandlern, Fachleute sprechen vom Nahfeld, ist es um die akustischen Reize der BC1 geschehen. ▶



Erhöht der Basswirkungsgrad: Die Öffnung der T+A-Transmissionline mit sehr großer Länge

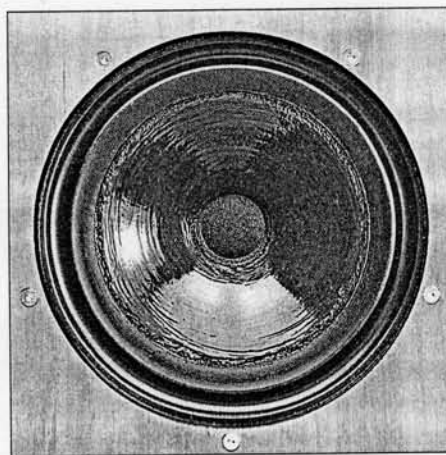


Ein Blick ins Innere der TMR 1a vermittelt einen Eindruck von ihrer äußerst guten Verarbeitung

BEI DER SPENDOR SIND WAND-ABSTÄNDE NICHT ENTSCHEIDEND

Soweit die Theorien der Entwickler, die über Jahre ihre Produkte verfeinert haben und denen wir unterstellen, daß sie zur Eliteklasse in ihrer Branche zählen. Widmen wir uns den Hörtests und greifen das eine Resultat schon mal vorweg: Ob sie nun bei Spendor, TMR, Elac oder F & A zugreifen, wird abhängig sein von der Kette, in die Sie die Schallwandler integrieren und von der Beschaffenheit des Raumes, in dem die Lautsprecher spielen sollen. Will heißen: Den perfekten Allroundwandler, der mit jedweder Elektronik, in kleinen Kammern sowie in großen Sälen gleichermaßen gut auftrumpft, gibt es nicht. Zumindest nicht in unserem Festfeld.

Widmen wir uns den Hörtests und berichten zunächst den Klassiker BC1, des-



Immer noch Aktuell: Der Bextren-Tieftöner von Spendor hat mittlerweile über 20 Jahre auf dem Buckel



Hochmodern hingegen sind die sehr steifen T+A-Tieftonmembranen aus Carbonmaterial

VERGLEICHSTEST LAUTSPRECHER

Das ist die Kehrseite des Abhörmonitors. Nein, seine unumstrittene Stärke ist eine ausgesprochen neutrale Reproduktion jeder Art von Musik. Die Spendor läßt nicht den Schimmer eines Zweifels über die Qualität von CDs oder Schallplatten. Was

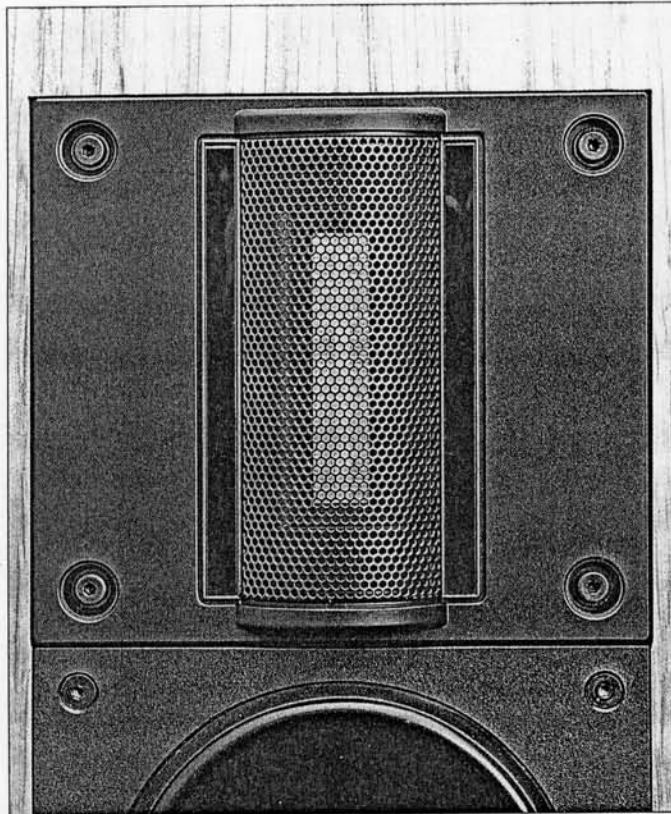
mies produziert wurde, klingt ungeschönt mies; Aufnahmen vom Kaliber einer De-non-One-Point hingegen werden mit einer Akuratesse vermittelt, die in dieser Preis- und Leistungsklasse Maßstäbe setzt. Die BC1 ist – im richtigen Abstand

genossen – der Schallwandler für Leute, die das Kapitel Lautsprecherkauf ein für alle mal abschließen wollen. Uns wird die BC1 künftig als weiterer Arbeitslautsprecher dienen.

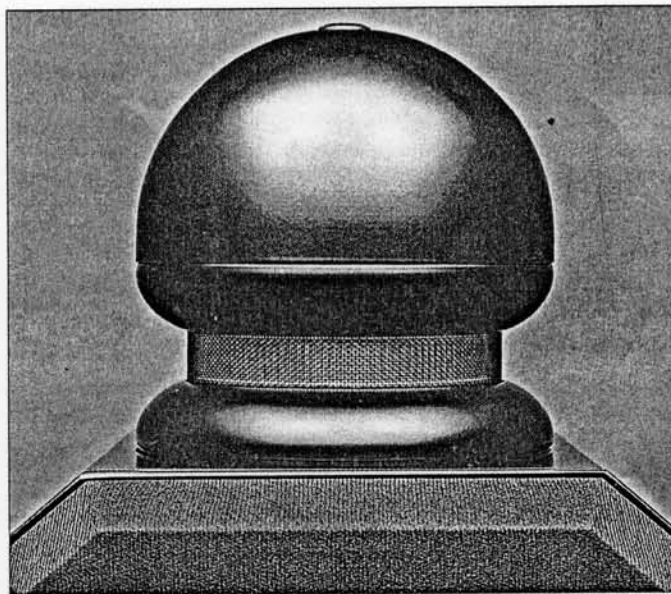
Um sich in Szene setzen zu können, braucht die TMR 1a ein akustisch passendes Umfeld. Mit ein Grund ist: Gegenüber dem alten, stark gerichteten Bändchen von Valvo, strahlt der neue Magnetostat wesentlich weiträumiger ab. Das ist schön, aber nicht immer gut. Zum einen ist es jetzt kein Problem mehr, ohne Hochtonverlust einer TMR stehend zu lauschen – das gelang früher nur sitzend. Zum anderen droht Hochtonenergie zu verpuffen, wenn Raum und TMR 1a partout nicht zusammen passen. Im adäquaten Umfeld vermag die Rudolphsche Weiterentwicklung wirklich zu überzeugen. Mit einer Präzision, die wir gemeinhin nur von Schallwandlern gewohnt sind, die mittels eines DSP in Amplitudengang und Phase korrigiert sind, setzt die 1a in Sachen Auflösung die audiophile Meßlatte ein gutes Stück nach oben, auf jeden Fall in dieser Preisklasse.

Doch verheddern wir uns nicht in Einzeldisziplinen: Der Berliner Evergreen musiziert. Tonal ausgewogen, reich an Klangfarben und einem straffen, wenn auch nicht allzu tief hinabreichendem Baß – die 1a klingt wie sie heißt: 1a.

Das exzellente Hochtonbändchen der TMR 1a ist jetzt noch besser geworden



Erzeugt ein sehr räumliches und abgelöstes Klangbild in alle Richtungen. Der patentierte 4π-Hochtöner von Elac



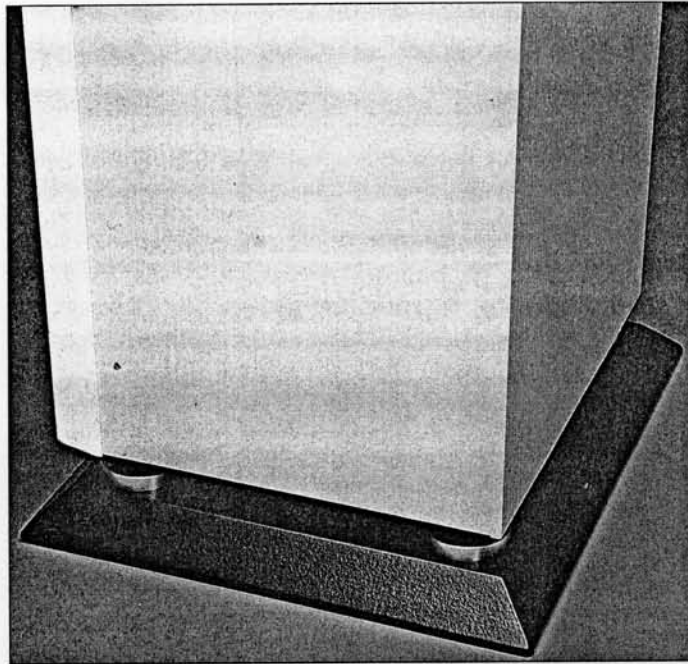
AN DER GRENZE ZUM GENIESTREICH: ELAC 211-4π

Die 1a spricht HiFi-Enthusiasten an. Vom Hobby infizierte Zeitgenossen also, die für ihre Elektronik einen verlässlichen Lautsprecher suchen, der selbst minimale Unterschiede von Kabeln glasklar offenbart.

Nun schnalzen High-Enders kaum mit der Zunge, wenn der Markennamen Elac fällt. Schade eigentlich, denn der absolut raumunkritische Kieler Schallwandler 211-4π gehört einfach in die audiophile Klasse. Eine geradezu überragende Räumlichkeit, gepaart mit neutralen, Mitt- und kräftigen Bässen – was will man mehr?

„An der Grenze zum Geniestreich“, staunte ein begeisterter Redakteur, der sich traute, die Elacs gar gegen die Überlautsprecher A capella Campanile zu hören. Gewiß, an die Qualitäten des STEREO-Arbeitslautsprechers kommt die 4π nicht heran, aber die Richtung stimmt. Ein

Lob, das auch die T+A T160E für sich verbuchen konnte. Noch konturierter im Baß als das vorherige Modell ohne E-Zusatz, ausgewogen in Mitten und Höhen sowie einer Räumlichkeit, die Lautsprecher mit diesen Abmessungen selten erzielen. Kompliment nach Herford. Bei der Wahl zwischen den beiden möglichen Abstimmungen favorisierten wir die Variante mit eingeschalteter Baßentzerrung, also die besonders straffe Tieftonwiedergabe. Im anderen Fall gewinnt die T+A zwar an Tiefbaß, wirkt aber wesentlich verwächener. Obwohl jeder einzelne Lautsprecher ein Spezialist in einer bestimmten Disziplin ist, besitzen alle Modelle doch die gleiche „Klasse“. Ernsthaftige Kritik können wir uns also sparen, unsere Probanden haben den Test bestanden und gehen mit dem gleichen, sehr guten Ergebnis hervor: zwei Sterne. Ein selten gutes Testergebnis für selten gute Boxen - es zahlt sich schon aus, Lautsprecher von Spezialisten zu kaufen... ■



Um auch auf Teppichboden standfest zu bleiben, können die T+A-Boxen auf Fuß-Platten plaziert werden

AUSSTATTUNG LAUTSPRECHER

Modell	Elac 211-4 π	Spendor BC1	T+A T160E	TMR 1a
Frontbespannung abnehmbar	●	●	●	-
Anschlüsse	Polklemmen	Polklemmen	Polklemmen	Bananenbuchsen
Schutzschaltung	-	-	-	-
Sicherung für Chassis	-	●	-	-
Lieferumfang	-	-	Bodenplatte	-
Geräteausführungen	schwarz metallic, Nußfurnier	schwarz, Eichenfurnier	weiß, schwarz, viele Furniere, viele versch. Lacke	versch. Furniere
Sonderausstattungen/Zubehör	-	-	Baßanpassung	-

DATEN UND MESSWERTE LAUTSPRECHER

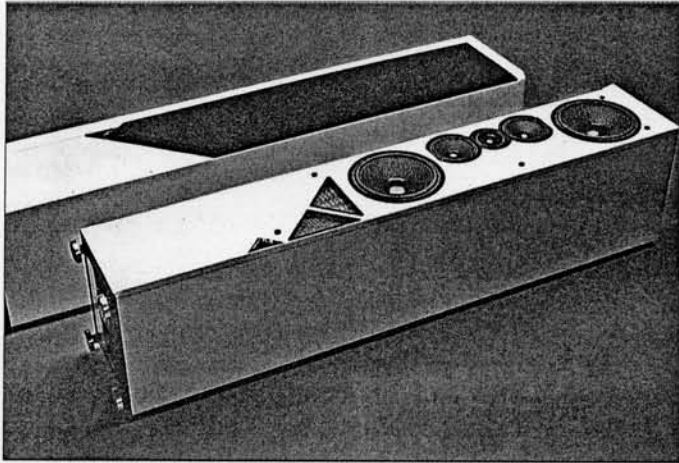
Modell	Elac 211-4 π	Spendor BC1 MK3	T+A Criterion T160E	TMR 1a
Prinzip	4-Wege Baßreflex	3-Wege Baßreflex	3-Wege Transmissionline	3-Wege Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	2TT/1MT 1 4 π -HT	1TT/1MT 1HT	2TT/2MT/ 1HT	1TT/1MT/ 1HT
Empfindlichkeit (86 dB in 3 m)	Volt 3,72	3,98	2,18	3,70
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel	dB 101,4	103,5	107,8	103,3
dafür erforderliche Ausgangsspannung	Volt 22	30	27	27
entsprechend einer Ausgangsleistung von	Watt 121	225	182,25	182,25
Maximaler Impedanzwert	Ohm 18,7	57,6	12,6	19,3
Frequenzbereich	Hz 1170	1560	1670	56,2
Minimaler Impedanzwert	Ohm 3,1	8,2	2,4	5,2
Frequenzbereich	Hz 14500	1200	107	186
Nennwiderstand	Ohm 4/8	8/8	4/4	8/8
Herstellerangabe/Messung	Ohm 4/8	8/8	4/4	8/8
Garantiezeit	Monate 60	60	60	60
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm 21/102/ 32	30/63/ 32	26/141/ 32	24/100/ 37
STEREO-Empfehlung	★★	★★	★★	★★
Ungefährer Paarpreis	DM 5000,-	5200,-	6000,-	5200,-

VERGLEICHSTEST LAUTSPRECHER

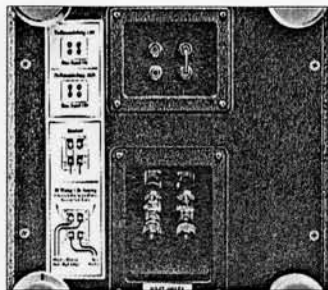
STEREO - Empfehlung:
Sehr gut ★ ★

T+A T 160 E

6000 Mark



Die überarbeitete Version der zweitgrößten Box des Herforder Lautsprecher- und Elektronikspezialisten T+A kann mit einigen Leckerbissen mehr als ihre Vorgängerin aufwarten. So kommt im 94er Modell der T160E eine Baßentzerrung zum Einsatz, mit der sich der Frequenzgang unter-



Neben dem Anschlußfeld findet sich im Boden der T+A die Umschaltmöglichkeit für die Baßanpassung

halb 200 Hertz je nach Geschmack verändern läßt. Die Wahl hat man dabei zwischen besonders trockenen aber schlanken Bässen und einer zu tiefsten Frequenzen hin erweiterten Abstrahlung mit mehr Volumen. Die hierfür erforderliche Weichenschaltung findet auf zwei aufwendig bestückten, doppelseitig verkupferten Platinen im Boden der T160E Platz.

Zwei 216 Millimeter-Tieftöner mit extrem harter Carbon-Membran arbeiten in einer doppelt ge-

falteten Transmissionline, die dem T+A-Riesen zu einer respektable Höhe verhilft.

Was die T+A im Hörraum auszeichnete, war eine verblüffend gute Räumlichkeit und ein extrem sauberer und konturierter Baß. Ein Bravo nach Herford, wo Entwickler Sigfried Amft mal wieder ganze Arbeit geleistet hat. Tonal ausgewogen, dynamisch exzellent – an der T+A fanden wir einfach kein Haar in der Suppe.

Allzu winzig darf der Abhör-raum allerdings nicht sein, wenn die neue 160er den Ton angeben soll, wir empfehlen Räume ab zwanzig Quadratmeter.

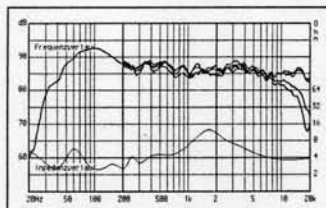
Bleibt die Wertung: Zwei Sterne für ein sehr gutes Produkt, das den Vergleich nicht zu scheuen braucht.

Plus:

gute Räumlichkeit
tonal sehr ausgewogen
Möglichkeit zur Tieftonbeeinflussung
ausgewogen

Minus:

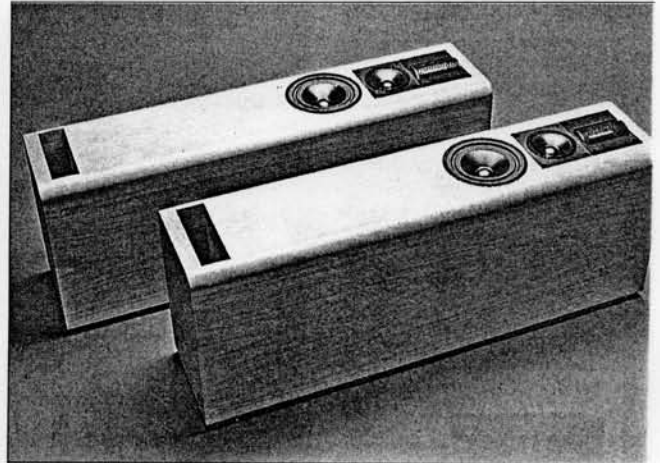
überfordert kleine Räume



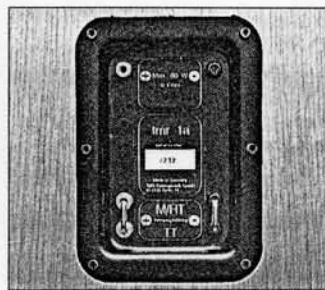
STEREO - Empfehlung:
Sehr gut ★ ★

TMR 1A

5200 Mark



Ein Blick in das Innere der TMR 1a vermittelt einen guten Eindruck davon, mit wieviel Sorgfalt und Aufwand das Gehäuse aufgebaut wurde. Der Baßreflexwandler ist aus massiven, dicken Holzplatten gefertigt und die Chassis sind mit einer ganzen Batterie Schrauben in der Schallwand ver-



Etwas ungewöhnlich und ohne Polklemmen ist das Bi-Wiring-Terminal in der Rückwand der TMR 1a

ankert. Als Tief- und Mittelton-treiber verwendet TMR konventionelle Konus-Chassis mit Polypropylenmembran, für den Hochtonbereich zeichnet ab sofort ein brandneuer Magnetostat verantwortlich.

Beim Anschluß der 1a an einen Verstärker kann es unter Umständen Probleme geben: Die Lautsprecherkabel müssen schon mit Bananensteckern ausgestattet sein, da das Terminal keine Schraubklemmen besitzt. „Safety first“ – das ist Rudolphs Devise.

Die Kontaktsicherheit Steckern ist unbestritten besser bei Schraubklemmen. Bei A trennung von Hoch/Mittel- und Tieftonweiche im Bi-Wiring Betrieb müssen jeweils zwei Kurzschlußbrücken entfernt werden.

Diese Prozedur empfehlen ohnehin. Die TMR legt akustisch noch einmal zu, wenn Mittelton- und Baßchassis mit separaten Kabeln angesteuert wird. Wer alte 1er besitzt, womöglich Modifikationen mitgemacht und jetzt darüber nachdenkt, Klangmöbel erneut aufzurufen hat allerdings das Nachsehen. Updating der Altmeister ist nicht möglich.

Ein bewährtes Produkt ist nicht einmal besser geworden.

Plus:

hervorragende Verarbeitung
reich an Klangfarben, extrem hohe Auflösung

Minus:

nicht unbedingt für jeden Raum geeignet

